Beteiligungsstufen im Jugendclub

angelehnt an das Stufenmodell der Partizipation (Wright/Block/Unger, 2007)

Beteiligungs-Stufe	Definition	Beispiel Nachwuchs im Jugendclub
Fremdbestimmung oder Dekoration	• Manipulation • Null Transparenz • Fremdbestimmung • Instrumentalisierung	Julius ist seit fünf Jahren Clubchef. Das bedeutet, dass er allein für alle wichtigen Entscheidungen verantwortlich ist, die den Jugendclub betreffen. Wenn er Aufgaben an die jüngere Generation übergibt, muss er sehr genau sein, sonst machen sie es nicht richtig. Gleichzeitig braucht er die Jugendlichen, um bei den geförderten Veranstaltungen die Vorgaben der Geldgeber*innen einzuhalten. Julius nimmt auch an Treffen mit anderen Clubchefs teil. Der Austausch in dieser Runde Gleichgesinnter tut ihm gut. Er ist stolz auf seinen Club. Manchmal fühlt er sich jedoch etwas überfordert, alles allein entscheiden zu müssen. Vielleicht wird es in den nächsten Jahren Zeit, sein Amt an jemand Jüngeren zu übertragen.
Alibi-Teilnahme	• Vorstufe der Partizipation • Anwesend-Sein aber ohne Stimme • Freiwilligkeit entscheidend	Juna geht heute zum ersten Mal auf eine Clubsitzung. Sie gehört jetzt zum erweiterten Vorstand, das heißt: sie darf bei den Sitzungen des Clubvorstands dabei sein. Neugierig darauf, wie so ein Treffen abläuft, freut sie sich auf die neuen Eindrücke. Sie weiß, dass die Entscheidungen ausschließlich vom Vorstand getroffen werden und dass alle Aufgaben klar delegiert sind. Daher muss sie sich keine Sorgen machen. Wenn sie lieber ins Schwimmbad möchte, ist das genauso in Ordnung. Vielleicht wird sie in ein paar Jahren sogar in den Kernvorstand gewählt.
Fragen und Informationen	• Das ist bereits Partizipation • Bedürfnisse werden gehört • Transparenz wird hergestellt • Keine Mitsprache	Jael hat vor zwei Monaten auf Wunsch des Clubchefs einen Feedback-Briefkasten im Club angebracht. Dem Clubvorstand ist es wichtig, dass alle Clubmitglieder auch anonym ihre Wünsche und Vorstellungen äußern können. In den Sitzungen wird dann gemeinsam darüber beraten. Jael hat damals direkt einen neuen DJ vorgeschlagen und ihren Vorschlag in den Briefkasten eingeworfen. Laut Sitzungsprotokoll hat sich der Vorstand jedoch dagegen entschieden: er ist der Meinung, dass auf dem Dorffest kein Techno-DJ gebraucht wird.
Mitbestimmung	• Recht auf Beteiligung • Wie im Parlament: Regierung gibt Gesetzesentwürfe rein, Parlament entscheidet dann darüber	Klara und Line sind große Hip-Hop-Fans. Als Vorsitzende des JC Moosberg bereiten sie die Entscheidung zum Lineup für das Hoch Hinaus!-Festival vor. Dabei stehen fünf Hip-Hop-Acts zur Auswahl. Am Sonntag sollen die Club-Mitglieder daraus drei Acts auswählen. Den beiden ist es besonders wichtig, dass alle mitentscheiden können.

Beteiligungsstufen im Jugendclub

angelehnt an das Stufenmodell der Partizipation (Wright/Block/Unger, 2007)

Beteiligungs-Stufe	Definition	Beispiel Nachwuchs im Jugendclub
Selbstbestimmung	• Eigeninitiative und Selbstentscheiden • Beteiligende unterstützen und beraten • werden bei der Entscheidung noch mit einbezogen	Nico musste gestern leider Einspruch einlegen. Als Clubvorsitzender haftet er für den Schlüssel zum Clubraum. Die Jüngeren haben gefordert, ein Zahlenschloss an der Clubtür anzubringen, damit alle jederzeit Zugang haben. Nico versteht gut, warum sie sich das wünschen, dennoch ist er nun einmal verantwortlich. Die Gruppe hat deshalb gemeinsam entschieden, weitere Schlüsselverantwortliche bei der Kommune zu beantragen. Nico findet es grundsätzlich sehr gut, dass die Mitglieder Initiative zeigen und den Club wieder auf Vordermann bringen. Auch wenn er grün als Wandfarbe fraglich findet, freut er sich über die Renovierung und den neuen Gruppen-Flow.
Selbstverwaltung	• Eigeninitiative und Selbstentscheiden • Beteiligende unterstützen und beraten • werden nur noch über Entscheidungen informiert	Laura ist auf dem Weg zum Dorfsee. Sie und ihre Freund*innen haben sich etwas Neues überlegt. Sie wollen ein Seefest mit Schwimmwettbewerb selbst organisieren. Sie sind noch neu im Jugendclub, haben aber Lust, diesen mitzugestalten. Bei Fragen helfen die älteren Mitglieder und der Clubvorstand gern. Für das Seefest brauchen sie Unterstützung von einem älteren Clubmitglied, um die Technik mit dem Auto zu transportieren. Der gesamte Jugendclub freut sich, mal etwas Neues auszuprobieren. Mal sehen, ob das klappt.

Fremdbestimmung und Dekoration

Julius ist seit fünf Jahren Clubchef. Das bedeutet, dass er allein für alle wichtigen Entscheidungen verantwortlich ist, die den Jugendclub betreffen. Wenn er Aufgaben an die jüngere Generation übergibt, muss er sehr genau sein, sonst machen sie es nicht richtig. Gleichzeitig braucht er die Jugendlichen, um bei den geförderten Veranstaltungen die Vorgaben der Geldgeber*innen einzuhalten. Julius nimmt auch an Treffen mit anderen Clubchefs teil. Der Austausch in dieser Runde Gleichgesinnter tut ihm gut. Er ist stolz auf seinen Club. Manchmal fühlt er sich jedoch etwas überfordert, alles allein entscheiden zu müssen. Vielleicht wird es in den nächsten Jahren Zeit, sein Amt an jemand Jüngeren zu übertragen.

Alibi-Teilnahme

Juna geht heute zum ersten Mal auf eine Clubsitzung. Sie gehört jetzt zum erweiterten Vorstand, das heißt: sie darf bei den Sitzungen des Clubvorstands dabei sein. Neugierig darauf, wie so ein Treffen abläuft, freut sie sich auf die neuen Eindrücke. Sie weiß, dass die Entscheidungen ausschließlich vom Vorstand getroffen werden und dass alle Aufgaben klar delegiert sind. Daher muss sie sich keine Sorgen machen. Wenn sie lieber ins Schwimmbad möchte, ist das genauso in Ordnung. Vielleicht wird sie in ein paar Jahren sogar in den Kernvorstand gewählt.

Fragen und Informationen

Jael hat vor zwei Monaten auf Wunsch des Clubchefs einen Feedback-Briefkasten im Club angebracht. Dem Clubvorstand ist es wichtig, dass alle Clubmitglieder auch anonym ihre Wünsche und Vorstellungen äußern können. In den Sitzungen wird dann gemeinsam darüber beraten. Jael hat damals direkt einen neuen DJ vorgeschlagen und ihren Vorschlag in den Briefkasten eingeworfen. Laut Sitzungsprotokoll hat sich der Vorstand jedoch dagegen entschieden: er ist der Meinung, dass auf dem Dorffest kein Techno-DJ gebraucht wird.

Mitbestimmung

Klara und Line sind große Hip-Hop-Fans. Als Vorsitzende des JC Moosberg bereiten sie die Entscheidung zum Lineup für das Hoch Hinaus!-Festival vor. Dabei stehen fünf Hip-Hop-Acts zur Auswahl. Am Sonntag sollen die Club-Mitglieder daraus drei Acts auswählen. Den beiden ist es besonders wichtig, dass alle mitentscheiden können.

Selbstbestimmung

Nico musste gestern leider Einspruch einlegen. Als Clubvorsitzender haftet er für den Schlüssel zum Clubraum. Die Jüngeren haben gefordert, ein Zahlenschloss an der Clubtür anzubringen, damit alle jederzeit Zugang haben. Nico versteht gut, warum sie sich das wünschen, dennoch ist er nun einmal verantwortlich. Die Gruppe hat deshalb gemeinsam entschieden, weitere Schlüsselverantwortliche bei der Kommune zu beantragen. Nico findet es grundsätzlich sehr gut, dass die Mitglieder Initiative zeigen und den Club wieder auf Vordermann bringen. Auch wenn er grün als Wandfarbe fraglich findet, freut er sich über die Renovierung und den neuen Gruppen-Flow.

Selbstverwaltung

Laura ist auf dem Weg zum Dorfsee. Sie und ihre Freund*innen haben sich etwas Neues überlegt. Sie wollen ein Seefest mit Schwimmwettbewerb selbst organisieren. Sie sind noch neu im Jugendclub, haben aber Lust, diesen mitzugestalten. Bei Fragen helfen die älteren Mitglieder und der Clubvorstand gern. Für das Seefest brauchen sie Unterstützung von einem älteren Clubmitglied, um die Technik mit dem Auto zu transportieren. Der gesamte Jugendclub freut sich, mal etwas Neues auszuprobieren. Mal sehen, ob das klappt.